

1. Pfingsten: Die Geburtsstunde der Gemeinde

Apostelgeschichte 2, 41 - 47

Mit der Ausgießung des Hl. Geistes wurde aus der Schar der Jünger die christliche Gemeinde. Ihre Kennzeichen waren gegenüber der jüdischen Synagoge etwas ganz Neues.

1.1. Ihre Prägung

V. 42: Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.

Diese vier Merkmale waren die herausragenden Eigenschaften der durch den Hl. Geist gebildeten Gemeinde. Es waren Wirkungen des Hl. Geistes, die diese vier markanten Punkte, die auch für uns heute von absoluter Priorität sind, hervorbrachten. Die Botschaft an uns lautet nicht: Macht es genau so, gebt euch Mühe, sondern: Werdet voll Geistes, damit Gottes Geist das auch in euch wirken kann!

Die Gemeinschaft wirkte sich so aus, dass sie fest zusammenhielten und alles miteinander teilten, was sie besaßen. Manche verkauften sogar ihren Besitz und verteilten den Erlös entsprechend den Bedürfnissen an alle, die in Not waren. Auch wurden die Armen und Witwen versorgt.

Sie trafen sich täglich im Tempel und in ihren Häusern, sie aßen miteinander feierten das Abendmahl.

1.2. Wirkungen

Apg. 5, 12-16 Sie hatten Ansehen beim ganzen Volk, aber auch Gottesfurcht breitete sich aus, sodass sich in der Halle Salomos, in der sie sich im Tempel versammelten, niemand wagte, sich einfach zu ihnen zu halten. Die Menschen spürten die Gegenwart Gottes unter ihnen, sie waren jetzt der Tempel Gottes, durch sie offenbarte sich der Herr.

Apg. 2,47 und Apg. 5,14: Täglich bekehrten sich Menschen. Sie trafen sich ja auch täglich, und Gott tat zur Gemeinde hinzu, sodass die Gemeinde wuchs.

Auch geschahen durch die Apostel viele Zeichen und Wunder. Der Herr bekräftigte ihr Wort durch mit folgende Zeichen, wie es in Markus 16, 20 verheißen ist. Die Wunder geschahen also eigentlich durch die Gemeinde, die Apostel waren nur die Ausführenden.

Durch die religiösen führenden Leute aus dem Judentum bekamen sie Gegendruck (Apg. 4): Petrus und Johannes wurden über Nacht gefangen gesetzt und bedroht, dass sie nicht weiter von Jesus als dem Messias reden sollten. Die Folge davon war das einmütige Gebet der Gemeinde um Mut für die Apostel und Bezeugungen Gottes und seiner Macht.

2. Hananias und Saphira

Apg. 5,1-11 Die Heiligkeit Gottes war so unter ihnen, dass der Betrugsversuch der beiden als Lüge gegen Gott erkannt und von Gott mit dem Tod bestraft wurde. Die Folge davon war eine tiefe Ehrfurcht vor Gott, die die ganze Gemeinde ergriff.

Andererseits geschahen durch die außergewöhnliche Gegenwart Gottes viele Zeichen und Wunder, sodass sogar der Schatten des Petrus Heilung brachte (Apg.5, 12-16).

Wir müssen uns fragen, was wir wollen: Einerseits wünschen wir die machtvolle Gegenwart Jesu unter uns, andererseits müssen wir aber auch bereit sein, uns der Heiligkeit Gottes ganz zu stellen und auszuliefern.

Ich wünsche mir eine immer machtvollere Gegenwart Jesu unter uns, sodass Menschen leicht zu Jesus finden, die Liebe Gottes sichtbar in gegenseitiger Liebe und Hilfsbereitschaft unter uns und auch nach außen zu sehen ist und Gläubige leicht aus Satans Macht und seinen Ketten loskommen. Wir sind das Licht der Welt und durch unsere guten Taten soll Gott von vielen Menschen gepriesen werden (Matth. 5,16)!